

**Betreff:** Fwd: GEJ.10\_079: Die guten Vorsätze des Nachbarn

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 15.10.2013 22:23

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.10\_079: Die guten Vorsätze des Nachbarn

**Datum:**Sun, 22 Sep 2013 02:47:06 -0400 (EDT)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

der sehr gläubige Hauptmann, der in der Lehre von Jesus schon sehr gut zuhause ist, hat dem Nachbarn des Wirts die rechte Gottsuche erläutert; siehe dazu das vorherige Kapitel 078 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Die Aussprache des Hauptmanns mit dem Nachbarn setzt sich fort und dieser Nachbar nennt nun seine guten Vorsätze, ein Gläubiger zu werden, wie es der römische Hauptmann schon ist. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 079.

**[GEJ.10\_079,01] Sagte abermals der eine der beiden Nachbarn: „Ja, hoher Gebieter (römischer Hauptmann), du hast ganz vollkommen recht in deiner ganzen, liebevollen Rede, die ein wahrer Leitfaden zum Aufsuchen des allerhöchsten Lebensschatzes ist, und wir werden diesen auch danach zu suchen anfangen, indem sich schon jetzt eine gewisse Zuversicht in uns dahin kundgibt, daß wir nicht vergeblich suchen werden.**

**[GEJ.10\_079,02] Aber bis jetzt war das noch nie möglich; denn auf der einen Seite saßen uns unsere Priester im Genick, und auf der andern hatten wir die Gelegenheit, das Judentum zu beobachten und fanden mit höchst wenig Theosophie ("Gottesweisheit") einen noch größeren Wust des Aberglaubens aller Art und Gattung denn bei uns. Wir haben daher den Mittelweg eingeschlagen, beobachteten die Natur, fanden in ihr Gesetze und lebten für uns nach ihnen, obschon wir das Äußere unseres Götterkults der Staatsgesetze wegen, freilich stets nur mit einem Widerwillen, mitmachten.**

Dieser Nachbar sagt, dass er wegen der vielen Unstimmigkeiten in den Glaubenslehren der Priester auf die Naturphilosophie ausgewichen (übergangen) sei, denn die religiösen Glaubensgebäude, die von den Priestern (= äußeren Kirchen) vorgetragen werden, sind nicht glaubwürdig. Es ist mehr Verlass auf die Erkenntnisse über die Natur.

**Wie es damals war, so ist es auch heute. Warum?**

**Weil alle Menschen Seelen aus den Substanzen der Natur haben (aus der Materie der Erde oder anderer Himmelskörper) - damals wie heute und morgen - und jeder Mensch nur ein Lebensalter von ca. 70 bis 80 Erdenjahren hat. Mit jedem heranwachsenden Menschen auf Erden beginnt die Lebenserprobung im Glauben für das Individuum (den jeweils im Fleisch anwesenden Menschen) aufs Neue.**

**Einen Fortschritt im Seelisch-Geistigen der Menschen kann es auf Erden (im Fleisch) nur während ihres individuellen irdischen Lebensalters von 70 - 80 Jahren geben. Ein Voranschreiten der irdischen Kultur und des Glaubens ganzer Menschengruppen (eine Akkumulation der Besserung) über längere Zeitperioden hinweg ist eine Chimäre: es ist eine sehr verirrte Vorstellung der Menschen, die glauben, es gäbe Fortschritt der Menschheit auf Erden ohne Gott.**

Alle Materialisten - die allermeisten "Geistes"-Wissenschaftler sind es - sind in großer Irre. Ohne die Lehre Jesu gibt es auf Erden keinen Kulturfortschritt und der Fortschritt der Technik und der Gesellschaftswissenschaften kann nicht gleichgesetzt werden mit Fortschritt im zwischenmenschlichen Verhalten.

**Die so genannten Kulturtechniken sind kein Fortschritt in den Zielsetzungen zur verbesserten Menschlichkeit und der verbesserten Nächstenliebe.**

**Auch die Politik nach den Kategorien der Demokratie führt die Menschen in die Irre, denn man sagt ihnen nicht, wo sie geistig stehen; man sagt den Menschen nicht, dass sie nur der materiellen Befriedigung (dem eigenen Fleisch "Wohltun wollen") nachjagen.**

**Die Summe des Lebens auf Erden wird erst ab dem Leibestod gezogen, das könnte jedermann wissen, wenn er es in seinem freien Willen wissen wollte.**

**[GEJ.10\_079,03] Also war es denn für uns, wie für viele andere, die ganz unseres Sinnes sind, wie gesagt, bis jetzt völlig unmöglich, den allerhöchsten und wertvollsten Lebensschatz irgend zu suchen anzufangen. Was man nicht zu suchen anfangen kann, weil einem alle dazu erforderlichen Mittel fehlen, das kann man auch niemals finden.**

***[GEJ.10\_079,04] Jetzt aber haben wir durch deine (des Hauptmanns) große Güte und wahre Gnade ein Mittel, das sicher ganz untrüglich ist, erhalten und werden nach desselben Weisung auch den höchsten Lebensschatz zu suchen anfangen und nicht eher rasten, bis wir ihn werden gefunden haben; denn da lohnt es sich der Mühe, solch einen Schatz zu suchen, von dessen Besitz das ewige Fortleben der Seele abhängt.***

***[GEJ.10\_079,05] Sagte nun Ich (Jesus): „Wisset: Ein vollkommen ernstlicher Wille zu einer Arbeit, durch die ein höchster***

***und wahrhaft allerbesten Lebenszweck erzielt werden kann, ist an und für sich schon so gut wie das Werk selbst; denn das vollendete Werk in seiner vollsten Ausdehnung folgt auf den einmal gefaßten Willen um so rascher, je ernster der Wille dessen ist, der ein Werk zu realisieren beginnt. Euer Hauptmann hat euch schon den rechten Weg gezeigt und die rechten Mittel an die Hand gegeben.“***

**Die guten Vorsätze sind bedeutsam und werden von Gott dem Herrn gewürdigt, wenn der Mensch ernsthaft versucht, sie auch einzuhalten.**

***[GEJ.10\_079,06] Sagte der frühere Redner: „Freund, du scheinst auch schon den allerhöchsten Lebensschatz gefunden zu haben, da du ganz im Sinne unseres hohen Gebieters sprichst! (Diese Nachbarn kennen Jesus noch nicht und stellen deshalb den Hauptmann über IHN) Du bist deiner Kleidung nach ein Galiläer; auch die andern sind mehr Galiläer denn Judäer, und von den Galiläern wissen wir, daß sie keine besonderen Glaubenshelden (des Judentums) sind. Allein, es macht das nichts; denn es kann ja auch unter den Galiläern Menschen geben, die den Weg zum Aufsuchen des allerhöchsten Lebensschatzes entdeckt, ihn zu suchen angefangen und auch gefunden haben. Wir haben denn eine große Freude an euch; denn da ihr alle in dieser wahren Schreckensnacht habt mögen in einem leicht zerstörbaren Hause übernachten, so dient uns das als ein Beweis, daß auch ihr, gleich unserm hohen Gebieter, den einen, allein wahren Gott gefunden habt, der euch wohl in allen Gefahren bestens beschützen kann.“***

***[GEJ.10\_079,07] Sagte Ich (Jesus): „Da hast du nun richtig geurteilt; aber hier auf diesem Platze können wir nicht viel Weiteres davon reden, da sich das Volk um uns stets mehr und mehr anzusammeln beginnt, – denn es (das Volk) hat den Hauptmann bemerkt und ist darum voll Neugier, was er hier am frühen Morgen etwa anordnen werde. Darum begeben wir uns außerhalb der Stadt auf einen freien Platz, von dem aus man eine bedeutende Fernsicht (auch eine Entsprechung) hat! Dasselbst wird sich über unseren Gegenstand ein mehreres sprechen lassen.“***

***[GEJ.10\_079,08] Das war den beiden Nachbarn recht, und sie gingen samt ihren Angehörigen mit uns aus der Stadt hinaus, allwo ein ziemlicher Hügel sich befand, auf dem eine alte Ruine lag, die einst den Philistern als eine Feste diente.***

**Auch in diesem Satz (GEJ.10\_079,08) sind wichtige Entsprechungen des Geistigen im Natürlichen enthalten:**

- \*\*\* entfernt von der Volksmenge der Stadt = sich geistig konzentrieren können,**
- \*\*\* ein ziemlicher Hügel = ein gute Höhe des Geistigen,**
- \*\*\* eine alte Ruine (ehemalige Burg, Feste) = das geistig Verfallene,**
- \*\*\* die Philister = Menschen, die keine Israeliten sind; neu: Spießbürger.**

Jesus geht nun mit den beiden Nachbarn und ihren Familien hinaus auf diese (natürliche und auch geistige) Höhe (natürliche "ziemliche Anhöhe") und es werden die Nachwehen (Auswirkungen) des nächtlichen Sturms betrachtet (geistig gewürdigt). Siehe dazu das folgende Kapitel 080 aus dem 10.

Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3614/6751 - Ausgabedatum: 15.10.2013